

AB2 Studium und Beruf in Deutschland

Angesichts der vielen Verwundeten und Opfer des Ersten Weltkriegs erwachte in Hertha Nathorff, geb. Einstein schnell der Wunsch, Ärztin zu werden. Ein Vetter ihres Vaters, der als Chefarzt in einem Lazarett arbeitete, trug durch seine Arbeit sicherlich auch zu diesem Berufswunsch bei. So nahm Hertha Nathorff in Heidelberg und Freiburg das Medizinstudium auf, das sie 1920 mit der Promotion in Heidelberg erfolgreich abschloss. Bereits in diesen Jahren während des Krieges und der jungen Republik machte Hertha Nathorff erste Erfahrungen mit antisemitischen Diskriminierungen und Anfeindungen. Trotz aller Hindernisse machte sie aber schnell beruflich Karriere und wurde 1923 zur leitenden Ärztin eines Säuglings- und Entbindungsheimes des Roten Kreuzes in Berlin-Charlottenburg.

1923 im Oktober heiratete Hertha Nathorff den Internisten und Oberarzt am Krankenhaus in Berlin-Moabit Erich Nathorff, mit dem sie neben ihrer Arbeit im Säuglingsheim eine private Praxis aufbaute und führte. Diese erfolgreiche berufliche Arbeit beider veränderte sich 1933 mit dem Beginn der nationalsozialistischen Herrschaft deutlich. (Verfassertext)

Aufgaben:

Erläutern Sie anhand des Textes knapp, was außergewöhnlich oder repräsentativ an Hertha Nathorffs Karriereweg ist / worin ihre Leistung besteht.



Photo: © Museum zur Geschichte von Christen und Juden Laupheim (<https://museum-laupheim.de/>)
Hertha Nathorff in ihrer Funktion als leitende Ärztin im Säuglingsheim